

Zeitung 1:

[fol. 20<sup>v</sup>] Item uff donnerstag und freytag für Elisabeth anno (1474)<sup>37</sup> seindt dem herzoge von Burgundt kommen 2200 mann von Gent. Die vermaßen sich die statt Newsch uf Sanct Elsbethentag zu stürmen zu hofnung dem herzoge die statt zu gewünnen. Also hat der herzog 3 tag nacheinander die statt lassen stürmen mit großem gewalt und hat vil volcks in dem stürmen verlohren. So ist die gemeine sag, daß die von Gent, die erst kommen waren, fast alle todt blieben sein<sup>38</sup>. Auch wiß, daß uf den obgedachten donnerstag und freytag gen Newsch in die statt kommen sein 600 mann von den von Cöllen gesant undt hat iglicher mit ihm getragen 10 pfundt salpeters, sunst sein mit ihm einkommen 300 man dieselbe<sup>39</sup>. 800 man wolten konheit erjagen und seindt für die statt eindrechtlich gängen undt haben 200 oxsen einem kaufman genomen und in die statt Newsch getriben. Es haben aber ob 50 man darob schaden genomen und uf der burgundischen seyten uf 400 man<sup>40</sup>. Die von Newß sein nachwol getröst undt sein inn hofnung dem hertzen die statt noch lang zeit fürzuhalten. Der hertzog nu zur zeit mit groß gewalt vor der statt und hat noch nicht vil geschickt, und ist selten in der wochen, <daß> die von Newß [fol. 20<sup>v</sup>] gehn vor die statt raus, ein fahrt oder zwey, und thun dem hertzog abbruch; es muß aber eilens zugehen.

a) Hs.: 1475.

Zeitung 2<sup>11</sup>:

Item uf sambstag vor Invocavit anno Domini 1476<sup>42</sup> ist der hertzog von Burgund für Granse<sup>43</sup> in das feldt mit 50 000 man zu fuße und zu roße gezogen und <hat> sich mit den Eytgenossen geschlagen, und seint der Eydtenossen gewesen bey 24 000<sup>44</sup>, undt haben die Eytgenossen das felt behalten und vil guts funden, davon niemandt wißen kan, dan es ist mer, dan man meint, undt so vil kuntbar ist, stehet hernach geschriben. Item 600 büchsen undt mer<sup>45</sup>, item 2000 wagen<sup>46</sup>, item den gulden stuhl, da er ufgesessen ist mit seinen gezirden undt zepter, wan er gericht gehalten hat, der ist zu Lucern<sup>47</sup>. Item sein gezelt ist weißer sammet mit edelem gestein, mit blumen gestickt von siperischen gold. Das haben die von Bernn geben in ihre kirchen Sanct Vincentius<sup>48</sup>, daraus solt man machen gezird von meßgewandt, röck und anders zu gottes dinste<sup>49</sup>. Item die von Bernn und ihre nachbarn seint zu Bern eingangen mit 63 pannern undt fänlein<sup>50</sup>; unter den seint gewesen drey panner von den<sup>a</sup> obersten des hertzen. Das eine ist gulden, in dem gestickt Maria mit ihrem kindt (Jhesu)<sup>b+51</sup>, in dem andern ist S. Andreas uf einem gulden seßel und hatt sein creutz in seiner hand mit köstlichen buchstaben<sup>52</sup>, die andern seint vast köstlich mit gezirde. Item die von Schweiz haben großen lob behalten in diesem geschlege, dan sie seint die fordersten gewesen unter dem fußvolckh und seint derselben 80 wundt und todt blieben. Item<sup>c</sup> die von Basel nit minder geacht und wie wol der reisigen wenig gewest, so seint sie doch allwegen die nechsten und fordersten gewest [fol. 21<sup>r</sup>] in den Burgundischen und haben sich männlich und tapperlich gehalten<sup>53</sup>. Item uf 3000 seckh mit habern und ander vil frucht; item 300 centner pulfers, item zwey faß mit strengen<sup>54</sup>, da man leuth anhengt; item zwey tausent tonnen mit höring, item vil tonnen mit geräuchten fischen, item viel<sup>d</sup> thonnen und gesaltzen<sup>e</sup> visch und ähle, item vil thonnen mit gesaltztem fleisch, item vill stockhfish; item feygen, trawben, mandeln, rosin, zuckher undt andern specerey ist ohne zoll<sup>55</sup>; item drey wagen mit bögen; item ein faß mit senwein<sup>56</sup>, item vil wagen mit englischem geschütz<sup>57</sup>; item 8 tausent streitkolben, von gewicht

nur 8 pfundt schwer, mit eysernen negeln, mit bley umbgoßen, ein theil mannes lang und ein theil zweyer elenbogen lang<sup>58</sup>; item vill gelts, goldt und silber, item 2 hundert stückh silbers, item auch 2 hundert stückh uf einem andern wagen, ein theil vergult, das ander gantz gulden, doch wenig; item ein credentz schifbeckhen undt gisfuß, damit man ihm wasser geben hat uber die händt<sup>59</sup>. Item sein groß und klein siegel haben die von Bernn<sup>60</sup>. Item des bastarts siegel<sup>61</sup> haben die von Basel. Item sein altarstein<sup>62</sup> ist geschetz uf 8 tausent gulden; item ein buch, das da hort in sein cappeln, ist vast köstlich, haben die von Bernn<sup>63</sup>. Item sunst ist ein buch funden wordten, stehet innen geschriben, wie er ordnung machen soll unter vil volcks und reysigem gezeug, unter fußknechten undt jedtlichem besondern, auch so sie beyeinand seint<sup>64</sup>. Item vil köstlicher gulden, silbern, seyden undt wullen tüchern undt von rockhen, schauben<sup>65</sup>, wams, das unseglich ist. Item zwey wegen mit kropffen weißen kirschenwerck nach dem allerbesten undt schönsten; item ein faß mit kartenspiel<sup>66</sup>; item er hat freyen marckht da gehabt, darinnen sein der merteil kaufleuth [fol. 21<sup>v</sup>] gewesen, die erstochen seint in seinem leger, die groß kaufmanschaft da gehabt haben. Item zwey große schif seint ihm in Brabant untergangen. Item von den büchsen, die ihn worden seint, sein ungetheilt wordten. Item die ungeteilte groß sinvel büchs<sup>67</sup> ist geschetz von 34 centner undt ist noch nit getheilt. Datum ut supra<sup>68</sup>.

a) Hs.: *dem.* b) Hs.: *ihner.* c) Hs.: *Iem.* d) Verbessert aus *der* Hs. e) Hs.: Folgt *fleisch* durchgestrichen.

Zeitung 3:

Item den von Züerich, Basel, Bernn, Vre, Unterwalden, Zug, Glar, Freyberg<sup>69</sup>, dem grafe von Helbern<sup>70</sup>, Salatorn, Baden, Schafhausen, Newenstatt<sup>71</sup>, herrn Herman von Eptingen<sup>72</sup>, herrn Appeln von Marmünster<sup>73</sup>, (Bremgarten)<sup>a</sup>, Byell, Sanct Gallen sein 58 büchsen, die wegen 387 undt die andern sein noch ungetheilt; item mein herrn von Basel, zwei lange schlangenbüchsen<sup>74</sup>, itzliche 14 schuhe<sup>75</sup> lang, undt derselben auch noch vil ungetheilt. Item auch ist noch zu der zeit kein bewt gemacht wordten. Item uf mittwoch nach Gregori<sup>76</sup> sein die von Basel wider heim kommen, undt haben mit ihnen gebracht bannir undt fähnlein mit guldinen buchstaben gestickt, undt das merteil haben sein liberey<sup>77</sup>, das ist ein ferreyesen. Item sie haben mit ihnen bracht zwey große hantbüchsen, burgundische schildt daruf, undt wigt die größte 36 zentner<sup>78</sup>. Item uf sambstag darnach<sup>79</sup> haben sie lasen singen ein mese von unser lieben frawen<sup>80</sup> undt da geopfert 24 bannir <und> fenlein, die sie gewonnen hatten<sup>81</sup>. Item darnach sein kommen brif von den von Bern der statt Basel. Da der herzog ist geflohen, da ist er die erste nacht zu Untterthey<sup>82</sup> gelegen, und uf den andern tag hatt er sich gefügt gen Nazareth<sup>83</sup> und darfür blieben 2 tag und sein volckh wider zusammengebracht, undt daselbst von großer grimigkeit etzlichen seinen edlen undt rittern die hendt lasen abschlagen, die ihm solten gesagt haben, [fol. 22<sup>r</sup>] daß die Eytgenossen und Deutschen blos und leichtlich zu erschlagen sein und weren, undt rüst sich wider mächtiglich dafür. Item die von Bern haben den von Basel wider geschriben<sup>84</sup> und andern, die inne dem bundt seint, sich auch mächtiglich zu rüsten. Item uf montag nach Oculi<sup>85</sup> wollen sie zusammenkommen mit vollem gewalt und ordnung, rathschlangunge zu thun umb widerstandt etc.

a) Hs.: *Beigartten.* b) Hs.: *Octi.*

*Zeitung 4:*

Getrewe lieben brüderlich freundt, wisent warlich, daß an dem schlag uf sambstag für Invocavit<sup>86</sup> seint uf des hertzogen seyten thot bliben hirnach geschribene persohnen: Item der herr von Stettigen<sup>87</sup>, ein herr vom fürstlichem stamme; item ein herr genand Syrlayn<sup>88</sup>, item herr Jacob von Cunemrey Beckart<sup>89</sup>, item ein herr von Playn<sup>90</sup>, alle mächtige landtsherrn; item herr Peter von Lignawe<sup>91</sup> – ein grafe aus Piemont undt vast vill der haubtleuth undt edlen wundt. Item dem hertzog ist nichts geschehen, dan sein pferdt ist worden wunt. Item sie forchten die spies mehr, dan die büchsen. Item es sein 2 halsbant seiner liberey<sup>92</sup>, hatt er gar hoch geschatz, auch verlohren.

\*

3. »Zeitungen« über den Frankfurter Reichstag von 1486  
und Nachricht über den Tod Maximilians I. (1519)

*Zeitung 1*<sup>101</sup>:

*[fol. 31<sup>r</sup>] ...*, undt sein erschinen wie hernach volgt. Item uf dem reichstag anno ut supra<sup>102</sup> seint gewest:

Item die keyserliche mayestet  
Bechtoldt – ertzbischof zu Meintz  
Herman – ertzbischof zu Cöllen  
Johann – ertzbischof zu Trir  
hertzog Philipp – pfaltzgrafe  
hertzog Ernst von Sachsen  
margrafe Albrecht von Brandenburg  
Maximilian – ertzherzog zu Osterreich undt Burgundt  
hertzog Albrecht von Sachsen  
hertzog Fridrich / hertzog Hanns von Sachsen  
*[fol. 31<sup>v</sup>] hertzog Hendrich von Braunschweig*  
hertzog Hanns von Beyern – grafe zu Spanheim  
hertzog Ruprecht – sein bruder  
herrtzog Craft von Beyern\*  
landtgraf Wilhelm zu Marpurck<sup>103</sup>  
landtgraf Wilhelm zu Castel\*  
marggraf Alberth / margraf Christoph von Baden  
marggraf Fridrich  
bischof von Bamberg  
bischof von Lainerach\*  
bischof von Siebeneiche  
bischof von Speyer  
bischof von Wurms  
bischof von Augspurg  
bischof von Eystet  
bischof von Meyßen  
bischof von Triest\*  
apt von Fulda  
des königs von Franckreich bottschafter:  
der bischof von Werdaun  
hertzog Sigmunts rete:  
der bischof von Augspurg  
herr Ullrich von Frawenberg  
herr Georg von Abstbergk – ritter  
des hertzogen reth von Lotringen:  
graf Niclaus von Sarwede  
grafe Emrich<sup>104</sup> / grafe Philipp von Leynigen  
hertzog Albrechts von München rette:  
doctor Byrkemer undt  
Seyfridt Pauldörfer  
hertzog Jeörg von Beyern rette:  
herr Sigmundt Lawinger undt  
doctor Löfelholtz

*<her Ulrich von Fremißberg>*

\*

Mit der kayserlh. mayestet seindt gewest:

marggraf Albrecht von Baden  
graf Heintz von Werdenberg <grave Hug von Werdenberg>  
graf Hanns von Werdenberg<sup>105</sup>  
bischof von Triest\*  
herr Sigmundt Niderhauer <herre Sigmont Nydderthorer>  
der von Zellkingen  
der Preschenckher  
apt von Melckhe  
apt von Armunt  
herr Christopfel Hoefelder  
herr Georg Götzinger\*  
Starberger  
herr Bertholdt von Schumberg\*  
herr Caspar von Regendorf <herre Casper von Rogendorffe>  
der von Wolstein <herre Hans von Wolffstein>  
herr Conrat Thonern\*  
herr zu Stubenberg  
<herre Sigmont von Bappenheim>  
<herre Martin von Itzingen>  
<der von Wulckenstein>  
<der von Strune>  
<herre Conradt Auwer>

[fol. 32<sup>r</sup>] Mit dem pfaltzgraffen seint gewesen:

hertzog Caspar von Beyern  
bischof von Speyer  
bischof von Worms  
der tewtsmeister  
herr Ludtwig von Beyern  
graf Ots von Sulms  
graf Miechel von Wertheim  
graf Hendrich von Bitsch  
grafe / grafe Philipps von Hanaw  
Weickherd / Herman grafe zu Leinigen  
grafe Hauckh / grafe Ham von Monfort  
graf Craft von Holohe  
graf Conradt von Eübingen <grave Conradt von Thebingen>  
graf von Nassaw\*  
graf Gerhardt von Seyne  
graf Niclas von Sarwede\*  
Salentin zu Eysenberg\*  
Rainhart / Kuntz von Westernberg <Bernhardt / Cune – grave zu Westerberg>  
Bernhardt – alte undt jung von Ebstein  
herr Johan – reingrafe  
Melcher undt Emrich grafe von Oberstein  
graf Wolfgang von Fürstenberg

herr Hanns von Schwarzenberg  
graf Hendrich von Luppfen  
Johan von Hernfeld – herr zu Rappelskirchen <der grave von Riepoltzkirche>  
schenckh Fridrich von Limpurg  
schenckh Erasmus von Erpach  
<der grave von Niddern Isenburg>

Mit dem hertzog Ernst von Sachsen seint gewest:

hertzog Fridrich / hertzog Hanns – seine söhne  
graf von Warnberg\*  
graf Carl von Gleichen  
der von Querfurt  
zwey rewsen von Gietz <zweue Rußen von Plawen>  
<grave Hans von Honstein>

Mit marckgraffen von Brandenburg seint gewesen:

der apt von Henau\*  
graf Jost von Hohenzorn  
zwen sein sohne von Hohenzorn <Friderich / Itelfritze – grave von Zorne>  
herr Philipp von Weinsberg  
schenckh Christoph von Limpurg<sup>106</sup>  
her Michel\* / herr Siegmunt – brüder zu Schwartzenberg  
<Friderich / Jorge – grave von Castel>

[fol. 32<sup>r</sup>] Mit dem ertzbischoff von Meintz seint gewesen:

der apt von Fulda  
graf Georg von Heimberg – domherr <grave Jorge von Henneberg>  
graf Ott / graf Herman von Heimberg <Ott / Hirman – grave von Henneberg>  
graf Johan / graf Asmus von Wertheim  
graf Sigmundt von Gleichen <grave Heinrich von Glichen>  
Philipp / Philipp / Renhardt – grafen von Rieneckh  
<grave Philipps von Nassauwe>  
<herre Ludwig / juncker Johann von Isenburg>

Mit dem ertzbischoff von Cölln seint gewesen:

graf Henrich von Nassaw  
graf Vincents von Mos  
graf Fridrich von Freyberg\*  
graf Philipps von Sulms  
graf Reinhart – reingraf <grave Gerhart – Ringrave>  
Gumprecht / Wilhelm von Newemund <Gumprecht / Wilhelm – grave von Nuwenar>  
<grave Heinrich von Waldeck>

Philipp zentgraf von Waldeck  
Fridrich von Sommerhofen  
Wilhelm von Renntberg  
Michel pater Bisscheit <der grave von Rifferscheyt>  
<lantgrave Wilhelm zu Cassel>

a) doppelt.

<der dhumprobst von Collen>  
<grave Philipps von Firnberg>

Mit dem ertzbischoff von Trier seint gewesen:  
marggraf Fridrich von Baden  
graf Johan <von> Nassaw  
graf Bernhardt von Sulms  
graf Weickert von Pitsch  
Günther\* / Fridrich\* – grafen von Leinichen  
Fridrich\* / Johann\* – grafen von With  
Detherich / Johann\* – graf von Menderscheit  
Jacob – reingrafe\*  
Johan Wemrich\* undt ein junger von Obstein  
Kun – herr von Wenungsberg\*  
Wilhelm – herr von Rinckhel  
Johan – grafe von Wizenstein <grave von Witgestein>  
Dietz – herr von Rineckh  
ein junger von With\*  
<grave Friederich von Wede>  
<juncker Winrich vom Steyne und sine sone>  
<juncker Ame von Windenburg>

Mit hertzog Maximilian sein gewest:  
marckgraf Christoph von Baden  
bischof von Cammerach  
bischof von Siebeneichen  
der hertzog von Beyern  
graf Adolpf von Nassaw  
graf Fridrich von Lidenzorn <grave Friderich von Hoenzorne>  
[fol. 33<sup>r</sup>] graf Fridrich von Pitsch  
graf Walrab von Pitsch <herre Walrabe von Bitsche>  
graf von Bentheim  
herr von Schimay\*  
herr von Gayers\*  
herr Melcher / herr Wolfgang / herr  
Bernhardt / ein junger von Polberg <... von Polein>  
herr Veyt / herr Jeorg – herrn zu Wolckenstein  
herr chun Ladron  
herr Cornelius von Berckheim <herre Carnelius von Bergen>  
herr Fridrich von Isselstein <herre Florencius von Iselstein>  
herr von Anthon  
herr zu Levon\* <herre Hans von Lenau>  
herr zu Laleick <herre Karolus von Laleyne>  
herr von Laysen \*  
herr Philipp – bastart von Burgundt\*  
herr Pusse  
herr von Eyseneckh\*

herr von Babenhorn <der herre von Prabenzon>  
herr von Winoy\*  
herr von Geth  
herr von Steinfurt\*  
herr von Rottenberg\*  
herr von Preitteman\*  
der Trapp\* undt Eckenthal\*  
<grave Gerlach von Isennburg>  
<der grave von Croy>  
<der grave von Symmen>  
<grave Philipps von Nassawe>  
<der herre von Essestein>  
<herre Arndt herre - zu Army>  
<herre Ludwig von Baenst>

Mit hertzog von Sachsen undt mit  
ihme seint gewesen: <herzog Albrecht von Missen>  
der bischof von Meyßen  
herr von Stohlberg\*  
herr von Guerfurt <der grave von Querfort>  
herr Veyt von Bicheligen <grave Adam Bichlingen>  
<herre Ditterich Arriß>  
<herre Heinrich Eynsedel>  
<herre Hans von Minckwitz>

Hertzog Heinrich von Braunzickh undt mit ihme  
graf Philipp\* von Waldeckh  
graf von Gensdorf

Hertzog Hans von Bayern – graff von Spanheim,  
mit ihme hertzog Rupprecht – sein bruder<sup>107</sup>

Hertzog Wilhelm\* – landtgraff Hemrichen sohne – hat gehabt ein hübschen  
zewg.

Landtgraff Wilhelm – landgraffen Ludwigs sohne – ist mit dem bischof von  
Cöllen da gewest.

Bischoff von Bamberg\*, mit ihme <bischoff von Babenberg>  
graf Berthold von Henneberg  
graf Ernst von Hornstein

[fol. 33<sup>v</sup>] Bischoff von Augspurg  
hertzogs Siegmunts geistliche rätthe:

a) Hs.: Pfüpper.

herr Ullrich von Frawenberg  
herr Jeörg von Absberg

<her Ulrich von Fremißberg>

Bischoff von Eystatt mit sampt vill rittern undt knechten

Andere graffen für sich selbst:

graf Engelhart von Nassaw – herr zu Wiesbaden\*

Berlach – der alte herr zu nidern Eysenburg undt zu Grensamem\*

Remhart junggrafe\*

Eberhardt – herr von Kunigsten\*

Philipps\* / Johan\* / Johanns\* – freyherrn von Kreckungen

*Zeitung 2:*

Das ist die ordnung wie unser allergnädigste herr der röm. kayser mit sampt den churfürsten undt fürsten, geistlich undt werntlich, zu der königlichen krönung seiner kaysl. mayest. sohne ertzherzogen zu Östereich etc. gezogen und gehalten ist.

Item zu dem eingang zu Fanckfurt in die pfar<sup>108</sup> ist vorgangen ein merckliche Zahl edelleüth undt ritter und der fürsten rätthe, darnach die edelen undt wollgebohrnen freyen undt grafen, ein große menge; item darnach die herolt undt puri ficant; Item darnach die fürsten, geistlich undt werntlich. Item zum ersten der bischof von wurms, der bischof von Speyer, der tewschmeister, darnach diejenigen fürsten als hernach geschriben stehet: Baden hertzog Hanns, hertzog Caspar, hertzog Rupprecht, Gylbert landtgraf von Hessen. Item es ließ sich der marckgrave von Braunschweig vortragen in die kirchen. [fol. 34<sup>r</sup>] Item hertzog Albrecht von Sachsen undt marckgraf Albrecht von Baden wurden geordnet anstatt der marschalck und hofmeister platz undt ordnung zu machen under dem volckh, under die fürsten undt der fürsten rätthe in ihm stant zu stellen. Zu wan gingen die fürsten doch nit in der ordnung als aus der kirchen. Zum ersten ging der pfaltzgraf -churfürst- uf die rechte hant undt neben ihm Maximilian, ertzherzog zu Östereich und Burgundt; item der bischof von Trir darnach. Item darnach truge das schwert hertzog Ernst<sup>109</sup>, churfürst zu Sachsen. Item darnach unser gnadigste herr der röm. kayser undt neben ihm zur rechten handt der bischof von Meintz, zu der linckhen handt der bischof von Cölln; also ging man in den chor. Dem kayser ging nach Bamberg, Eystatt bischofe, graf Haintz von Werdenberg undt vill andere etc. Als man aus der sacristey ging und die mess anfieng, da ging der hertzog vor, darnach Trier, Pfaltz, Sachsen, Meintz undt Cöln neben dem keyser; undt führten ihne zu seinem standt, wie hernach folgt. Item stundt unser allergnädigste herr der keyser uf der seyten neben dem altar, da man die epistel list, in dieser ordnung. Item sein kayserlich may. zuerst, darnach zur rechten handt der bischof von Meintz, darnach der pfaltzgraf, darnach hertzog Maximilian undt zu der linckhen seyten der bischof von Cöln, hertzog Ernst, der marckgrafe; für den marschalckh stunde Philipp herr zu Weinsberg undt hilte das zepter; item gegen unserm herrn dem kayser der bischof von Trier in seiner ordnung. Item uf derselben seyten wurden gestelt die geystliche fürsten nacheinander, wie folgt: [fol. 34<sup>r</sup>] Item der bischof von Bamberg, der bischof von Worms, der bischof von Eystet, der bischof von Meysen, der bischof von Speyer, der tewtzmeister, der appt von Fuldt, der thumdechant von Meintz, gegen dem bischof von Bamberg

über stunde der bischof von Verden, der bischof von Camerach. Item der weybischof von Meintz sang die hohe mess mit seinen cappellanen. Item der kayl. mayl. trug der bischof von Trier das buch<sup>110</sup> und das pacem<sup>111</sup>. Item uf der seyten, da man das evangelium ufsingt, stunden die fürsten: Hertzog Albrecht von Sachsen, hertzog Caspar von Beyern, hertzog Hendrich von Braunschickh, hertzog Fridrich von Sachsen, marckgrawe Christoph von Baden, hertzog Hanns von Beyern, hertzog Hanns von Sachsen, landtgraf Wilhelm von Hessen, hertzog Rupprecht von Beyern, landtgraf Wilhelm von Hessen<sup>a</sup> zu Marpurg, marggraf Albrecht von Baden. Item der fürsten bottschaften: Hertzog<sup>b</sup> Sigmunt ertzherzog zu Östereich bottschaft bischof von Augspurg, hertzog Albrecht von München bottschaft, marckgraf Hansen von Brandenburg bottschaft bischof von Lun, hertzog Jeorg von Bayern bottschaft, hertzog von Lotringen bottschaft. Stunde der hertzog von Gellern hintter dem hertzogen Maximiano, stunde marckgrawe Fridrich von Baden hintter dem bischoffe von Trier. Zu opfer ist gangen vor unserm herrn keyser der bischof von Trier bis an den altar. Item führten ihn der bischof von Meintz undt bischof von Cöln zu dem altar undt gieng im nach der pfaltzgrafe, hertzog von Sachsen, der marckgrafe von Brandenburg, darnach der hertzog Maximilian. [fol. 35<sup>r</sup>] Item opfert der keyser zuerst, darnach der bischof von Trier, darnach der bischof von Meintz. Item als man das sanctus anhub zu singen, da nam Cristopfel -herr zu Limpurg- die keysl. cron als ein erbschenckh des heyligen reichs. Item hult Philipp von Saldeneckh, ein erbtruchses und küchenmeister des heyl. reichs, den apfel der keysl. meyl. Item hult Philipp von Weinspurg den zepter als ein erbcammerer. Item als der priester das heylig sacrament genossen hett, satz man dem keyser sein crantz widerumb auf sein haubt, undt hertzog Ernst nam das schwert wieder undt hult das zu perg wie vor, desgleichen der pfaltzgrafe den apfel als ein ertztruchses. Item nach der messe gingen die sechs churfürsten für den altar undt schwuren ein aydt uf das heylig ewangelium<sup>112</sup>. Item darnach ging der keyser mit den churfürsten in seiner ordnung in der sacristey zu rathe. Item darnach rief man den andern fürsten wie sie in der ordnung stunden undt auch vill grafen, wie hernach stet, daß sie solten gezeugnis geben, so daß die churfürsten eintrachtiglich aus mercklichen ursachen den aller durchleuchtigsten fürsten hertzog Maximianum zu einem römischen könig gekoren haben; zu dem andern, daß unser g.ster herr der keyser bewilligt hat; zu dem dritten, daß der hertzog solches an sich genomen hat. Item wart geschickt aus dem rathe der bischof von Cöln, der pfaltzgrafe, der hertzog von Sachsen -churfürsten- zu dem genanten hertzogen Maxminiano, im zu sagende wie er gekoren wer zu einem röm. könig undt furten ihn zu dem kayser und andern churfürsten undt fürsten. [fol. 35<sup>v</sup>] Item darnach brachten sie ihn an den altar die fürsten alle. Item der bischof von Meintz ging ihm auf der rechten seyten, der bischof von Cöln uf der linckhen seyten, der bischof von Trier nacher. Da legt sich Maximilian zwischen dem altar undt dem keyser krewtzweis nider uf die erden<sup>113</sup>. Item darnach satz man ihn uf den altar und hub an zu singen te deum laudamus. Da stunden die geistlichen fürsten also neben ihm: Cöln uf der rechten, Meintz uf der lincken hant, Trier gegen ihm uber. Die werntlichen churfürsten stunden neben dem altar, der keyser neben dem altar in einem stule. Item darnach thet man ihm sein ertzherzogkleyt ab undt thet ihm ein königlich kleyt an hinter dem altar. Da laß der weybischof ober ihm<sup>114</sup>. Item darnach verkunt doctor Pfefer<sup>115</sup> uber die cantzeln wie Maximilianus zu könig erwölt wer undt gebott ihm

gehorsam zu sein bey einer pöene. Item darnach wart er inn der ordnung der churfürsten zu fuß in keyserlicher cron undt königlicher undt churfürstlicher kleydung bis in des keyser herberg beleyt, der Nürnberger hof genant. Item unserm herrn dem keyser undt dem hertzen von Sachsen ist bottschaft komen vor dem sontag Reminiscere<sup>116</sup>, daß seiner kayserlichen mayestet schwester, der hertzen von Sachsen mutter<sup>117</sup> todt seye. Hat unser herr der keyser sie lassen legen am sontag Reminiscere nachmittag mit vigilien undt am montag darnach mit amptern der heyligen messen. Der kayser, der königk, die churfürsten undt herrn in ihrer ordnung mit stehen undt opfer gehen, wie oben gelaut hat<sup>118</sup>.

a) Hs.: *Hesesen*. b) Hs.: Folgt *Fridrich* durchgestrichen.

*Zeitung 3:*

[fol. 36<sup>r</sup>] Anno domini 1519 jahr am 12. tag january ist die königl. mayestet Maxmilianus verschieden zu Wels<sup>119</sup> im<sup>a</sup> über Lins fruhe gegen tag zwischen 3 und 4 uhre mit verwahrung der heyligen sacramenten<sup>120</sup>, mit andacht undt in<sup>b</sup> in einem gutten wahren christdientlichen glauben als ein christenlicher fürst undt ist alt gewesen an 60 jahren<sup>121</sup>, ist 33 jar lanckh ein erwölter römischer könig gewesen<sup>122</sup> undt 29 jahr im ungerischen regiment ein könig<sup>123</sup>etc. Requiescat in pace.

a) Folgt Lücke in Hs. b) Folgt Lücke in Hs.

\*

4. »Zeitung« von Palästina-pilgern über die Kämpfe auf dem Peloponnes 1499

\*

*[fol. 50<sup>r</sup>]* Als nun mein bruder<sup>a</sup> und ich 200 meyl deutscher<sup>134</sup> hintter Wenedig in krichischen undt an das landt Mooer<sup>135</sup> gezogen, sein wir in der Venediger heer kommen, die ob 2400 man haben, und sein seyt sontags von der zwölf botten theyllung<sup>136</sup> im heere uf dem meehr gelegen bis uf ditz zeit, datum ditz briifs. So hatt sich des türckischen kaysers<sup>137</sup> hehr an S. Jacobs abent<sup>138</sup> neben uns gelegt und hatt, als die gefangen sagen, ob 30 000 mann. Die beyde parthey brennen undt nehmen uf dem lande. So sein wir mit den beyden heeren zwey mahl uf dem meer zuhaufen gezogen, daß sich manniglich des streits verinnth, haben einander nach noturft beschadiget, aber durch schickhung gottes und verhinderung des windts wardt ditz mals nicht gefochten. Bis uf montag nach Laurenty<sup>139</sup> zogen wir frey uf den Türckhen, *[fol. 50<sup>v</sup>]* wurden uf 2000 mann zubrochen, auch uf beyden theilen schif verbrent, in grundt geschossen und gestoßen. Darnach flohen die Türckhen<sup>140</sup> an ein vorteyl nach dem lande, da wir mit den großen schifen nit hin mochten. Sie haben groß und kleiner schif uf 300<sup>141</sup>. So haben die Venediger gutter schif mehr dan 100<sup>142</sup>; sein dem türckhischen heer mit schifen und geschoß obgelegen. Datum Madon<sup>143</sup> dinstag nach Bartho ,99<sup>144</sup>.

Item am dienstag nach Würtzweyhe<sup>145</sup> haben wir aber ein schlacht mit dem Türckhen gehabt; sein ob 1000 man todt blieben, auch 6 schif uf unserm theyl gewonnen<sup>146</sup>. Am donnerstag vor Bartholomey<sup>147</sup> haben wir die beyde heere schermeutzeln lassen; sein etliche todt plieben, aber kein schif gewohnnen. Gott helf den dreyen ritterlich rittern<sup>148</sup> auch fröhlich, gesunt wider heim.

a) *doppelt.*

\*



[fol. 59<sup>v</sup>] Hienach folgt die handlung in Costnitz<sup>162</sup> anno <1507>. Nemblich, wie sein petter Karl<sup>163</sup> seinem herrn undt vettern herrn Karl Brandt von Costnitz aus geschriben hatt, daß er mit seinem gnädigen herrn hertzog Georgen von Sachsen<sup>164</sup> auf mittwochen Assumptionis Domini<sup>165</sup> gen Costnitz kommen ist, undt was die königliche mayestett, als vil ihnen wisent ist, gehandelt, auch wie vill fürsten undt herrn aldo versamblet gewesen sein, solt ihr vernehmen. Zum ersten auf zu kunft meines gnadigen herrn ist die kaysel. mayl. nicht zu Costnitz gewesen, aber bald darnach kummen<sup>166</sup>, hatt sein kayl. mayl. einen münchen<sup>167</sup>, darzu ein apt gewesen, gefenglich lassen annehmen. Derselbig apt in einer sammeten münchskutten gegangen und mit 6 pferden geritten, und von könig in Frankreich<sup>168</sup> verordnet vill guts und gelt von ihm empfangen, auch mit in die heyiligen versamblung gegangen, undt alles das darinen gehandelt dem könig von Frankreich zu wissen gethan, sich darnach wissen zu richten; auch des willens gewesen [fol. 59<sup>v</sup>] die keysl. mayestett vom leben zum todt zu bringen mit sambt allem hofgesindt, und hatt sich vast geschäftig gemacht, undt vill in der kuchen hat sein wollen, und sich mit etlichen Worten vernehmen hat lassen, daraus man dan ein argwohn auf ihn gehabt, der ursach, daß die gemeine rede (galt)<sup>a</sup>, der könig von Frankreich hab dem Philippo<sup>169</sup>, könig von Castilia oder printzen genandt, sein leben durch gift abgestohlen; undt auf solches den apt mit sambt den knechten gefenglich angenommen, undt etzlich zeit zu Costnitz nach dem besten lassen verwahren, und sich der wahrheit an ihm zu erfahren. Hat er sich hören lassen, er hab gros guth von könig in Frankreich empfangen, seinen sohn könig Philippo vergeben, auch der meynung da gewest den bronnen daraus man der kel. meyst. kochen solt, denselbigen bronnen zu vergiften. Nach solchem hatt ihn die keyl. meyst. lassen führen gen der zell am Bodensee gelegen, haftenlich mit henden und füßen eingeschlagen, also daß er nicht gestehen, gesitzen, noch gelegen kont. Was aber ihr kel. mayestett mit ihme handlen will, weys niemandt etc.<sup>170</sup>. Darnach hatt die keyl. mayl. in pfingstfeyertagen<sup>171</sup> lassen zurichten ein faß von 8 aymern mit pech woll durchgoßen undt darein ob die 600 rohre gleicher größe eines fingers mit pulver und papier geladen dan eingesteckt. Darnach zwey faß darneben gesetz mit holtz und stroh wohl gestükt und ufs schief gesetzt und ditz auf das wasser - auf den Bodensee- gefürt, undt drummeter, heerpauke, desgleichen singer und pfeifer in andern schifen darbey und der lieben auch. Was die königl. meyst. mit sambt der könig- [fol. 60<sup>r</sup>] in<sup>172</sup> und ihren jungfrawen im closter zun Predingen<sup>173</sup>, am Bodensee gelegen, in garten. Da sich tag und nacht scheidet, wurden solche drey faß angezündet und so brennende auf dem wasser geführt. Da aber das feuer an sulche rohr mit pulver geladen kam, was ein solches schißen auf dem wasser mit jubeliren, singen und posaunen bis so lang die drey faß gantz und gar verbrennen; da wahren auch alle fürsten und herrn. Darnach kam hertzog Albrecht<sup>174</sup> von München gen Überlingen<sup>175</sup>. Da fur die königl. meyst. im auf dem Bodensee endtgegen und blieben zu Überlingen bey obgenannten fürsten uber nacht mit etzlichen fürsten undt herrn. Darnach kam hertzog Fridrich von Sachsen<sup>176</sup>, churfurst. Fur in die keyl. mayst. mit allen fürsten und herren auf zwey jagschifen und andern schifen entgegen, dieselbige jagschif mit büchsen undt knecht wohl versorgt. Da nun solcher fürst kam, wurden aus der statt Costnitz der königl. mayl. undt seim fürsten zu ehren mehr dan 100 büchsen groß und klein abgeschossen.

a) Hs.: *galant*.

Also mit solchen ehren wardt obgenandter fürst erlich empfangen. Darnach ließ die königl. meyl. zurichten das begennis seines suhns<sup>177</sup>, des printzens von Castilia, ein grab im chore zu Costnitz im thum<sup>178</sup>; dasselbig grab mit schwarzen tüchern undt schiltten schön behängt, und uf dem grab 400 brennende kertzen, undt auswendig des chors mitten im thum aufgeschlagen ein gestühl; dasselbig gestühl alles sambt mit schwarzen tüchern undten und oben behangen und mit vill brennenden körtzen, desgleichen [fol. 60<sup>v</sup>] alle altar im thum mit schwarzen tüchern verschlagen undt mit schilden behengt, mit kertzen versorgt und zu einem jeden altar 2 knaben in schwartz gekleydt mit zweyen brennenden fackeln zu endt aller mess bestanden undt gar vil ehrlicher pristerschaft daselbst, die zahl weiß ich aber nicht. Aber der kertzen alle in einer suma wardt ich von einem bericht, der solche kertzen aufgesteckt hatt, 1800<sup>179</sup>. Sunder solche begengnis wart angefangen auf den nechsten mittwochen vor Joannis Baptista<sup>180</sup> umb 8 uhr früh. Was versamblet die königl. meyl. mit allen fürsten undt herrn im thum, desgleichen die königin mit 36 jungfrawen. Also der bischof von Costnitz<sup>181</sup> in seinem ornath das erste amt, requiem genandt, sungen und die zwey ministranten, zwey weyhebischof. Also ging die königl. meystett mit allen fürsten und herrn selbst zum offer; des bapst bothschafter zu der rechten seyten, mein gnediger herr von Meintz auf der linckhen seyten, begleyt in einem schwarzen rockh, ein schwartz binet, ein schwartze kappen, gleichem ein studenten. Also war auch anderer fürsten kleydung. Desgleichen auch die königin ward zu solchem offer mit sambt allen jungfrawen geführt; von meinem gnädigen herrn bischof von Meydburg<sup>182</sup> und einem grafen -der königin hofmeister- geführt<sup>183</sup>; undt nach endts des requiems wardt ein sermon von einem doctor Barfüßers orden gethan, der solchen verstorbenen Philippum, könig von Castilia, gar sehr hoch rümpft undt klagt. Nach endt der sermon wardt angefangen ein schön officium von unser lieben frawen assumptionis. Von des konigs singern, desgleichen pfeifen undt [fol. 61<sup>r</sup>] posaunen und zimbhen bließen ein stückh umb das ander. Ging aber die königl. meyl. undt alle fürsten undt herrn, desgleichen auch die königin zum offer, also wart solche trauer hingelegt. Requiescat in pace. Undt nach endt des officiums ludt die königl. mayl. alle fürsten undt herrn zu tisch. Undt die königin wardt geführt aus der kirchen von meinem gnedigen herrn herrn Jeörg von Sachsen undt von dem bischof von Maydburg. Undt von stundt an solche schwartze tücher (vom)<sup>a</sup> grab hinweggenommen undt armen leuten geben. Aber die vigilia der begengnis wart nicht im thum gehalten, sunder zuvor uf den dinstag zu nachts wardt solche vigilia zu den Predigern gehalten in gegenwart der königl. mayl., der königin und aller fürsten undt herrn. Nach dieser klag hatt die königl. mayl. zugericht einen schützenhof, undt mittwochen necht uf Petri undt Pauli<sup>184</sup> umb 3 ellen sammet<sup>185</sup>, 3 schuß in einer halben stundt ausgegangen, und unser herr der konig<sup>b</sup> selbst persöhnlich mit allen fürsten undt herrn 3 schuß geschossen. Von stundt an, nach ausgang des schußens, zugen 2 uf die rennban und renten scharf, aber sie felten alle beede, sunder die pferd trafen einander mit den bügen, daß der eine mit dem pferdt fill, darbey was der könig undt königin mit allen fürsten undt herrn. Darnach von stundt an war bestellt von allen fürsten undt herrn ein bancket, darzu geladen die königin mit sambt ihren jungfrawen undt mit vill andern hübschen frawn undt jungfrawen, burgerin undt burgers töchter, darzu sich ein

a) Hs.: *und*. b) Hs.: Folgt *keyser* durchgestrichen.

iglicher [fol. 61<sup>v</sup>] fürst versahe mit seinem essen und trinckhen uf zwen fürsthe tisch. Aber die königl. mayl. mit sambt der königin nicht lenger bliben, als lang was frauen und jungfrauen zu tisch saßen. Darnach schide der könig mit der königin, mit 3 jungfrauen von dann. Also gab man iderman genung zu essen undt zu trinckhen nach seinem standt, und da man solche freudt follendt, wardt ein tantz von fürsten, grafen, ritter und knecht angefangen auf einer schönen wisen, auf dem Prüll genandt<sup>186</sup>. Was uf die 10 uhr in die nacht nach solchem panquet. Darnach uf den donnerstag umb 4 uhre nach mittag die königl. mayl. mit allen chur undt fürsten satzen auf einem lehen stuhl in königlichem ornat und mayestet die lehen meinem gnedigen herrn von Meintz also gelihen<sup>187</sup>, geschehen wardt. Darnach uf den dinstag nach Visitationis Maria<sup>188</sup> wurden aber zwen uf die rennban verordnet und drafen alle beede woll undt fillen beede. Undt auf den abendt wart aber ein panquet von der königl. meyl. zugericht undt alle fürsten undt herrn in rott undt weyß kitteln gekleydt, ein schwartz bort, darauf ein weiße straßenfeder. Undt alle mit frauen undt jungfrauen auf den Bodensee aufsaßen ob den 20 schifen, undt alle fuhren fast in einen garthen darin das panquet bestellt was, der da ligt (über)<sup>a</sup> der reinbruckhen. Darnach mittwochen nach S. Kiliani<sup>189</sup> wurden 2 par scherfrenner und 2 par stecher auf die bahn verordnet, die da alle woll trafen undt das best thetten. Solches hab ich alles gesehen, wie obberührt ist, und mein herr [fol. 62<sup>r</sup>] ist do gelegen bis in die zehende wochen, darnach abgeschiden. Auch füge ich euch zu wissen, daß sich die königl. mayestet mit den Schweizern undt Eydngenossen vereinigt hatt<sup>190</sup>, undt sie ihm gelobt undt geschworen haben<sup>b</sup> der königl. maystd. undt dem reich gehorsam zu sein. Undt die königl. mayestet ihnen zu verstehen geben hat mit der hülff gottes gen Rom zu ziehen, undt sie also gebetten ihme behülflich zu sein, daß sie ihme dan also zugesagt haben mit leib undt guth beystand zu thun. Darauf in die königl. maystd. alle jahr ein dinstgelt zugesagt hat undt von stundt an ob die 6000<sup>191</sup> wohlgerüste knecht auf ditz jahr auf den weg gen Rom zu zihen angenommen. Undt auf montag necht nach Jacobi<sup>192</sup> sulcher soldt angehen, nemblich ein monat 5<sup>f</sup> reinisch<sup>193</sup> jeder. Nach solchem ayde und gelübt, die die Eydngenossen der königl. mayestet gethan, haben die Schweizer von stundt an geschriben den knechten, die dem könig von Frankreich mit dinst verhaft gewesen sein. Angesichts des brifs alle von dem könig haben müssen heimziehen und keiner bey im bleyben müssen, bey pöen der verlistung leybs und guths oder ewig des landts meyden etc. Es<sup>c</sup> hatt auch die königl. maystd. die obersten geschickten aus allen stetten des Schweizerlandts alle geladen zu gaste, ihnen große ehr erbotten mit grosser schenckh, die ihnen die königl. mayl. erzeigt hatt<sup>194</sup>. Undt die kaysl. mayl. verbitten ließ bey verlisung leibs und lebens edel und unedel, reysigen und fußknechten kein böß worth keinem Schweizer zu geben. Welcher das brech, soll gestraft [fol. 62<sup>v</sup>] werden ohne alle gnadt mit der straf, so oben berührt ist etc. Es haben auch alle chure fürsten und herrn, desgleichen alle stett mit sambt dem gantzen reich der königl. maye. zugesagt ihme auf solchem zuckh gen Rom die keyserliche<sup>a</sup> anzunehmen, hilf und beyständig zu sein mit etlich reysigen, fußknechten jahr und tag uf ihr kost und scheyden. Gott der allmächtige wende es zum besten etc. Auch hatt die königl. maye. hertzog Albrechten von Beyern undt pfaltzgrafen Fridrichen<sup>195</sup> ihr uneinigkeit, die sie zusammen gehabt des Beyerlandts halben, gantz hingelegt und vertragen und fridt

a) Hs.: *aber*. b) Hs.: *hat*. c) Hs.: *Er*.

zwischen ihn gebotten<sup>196</sup>, daß nemblich hertzog Albrecht dem pfaltzgrafen eine große summa gelts geben muß unverzogenlich. Wie vil aber, das ist mir unbewußt. Auch mehr, daß das römisch reich der kaysl. mayestet soll halten 24 000<sup>197</sup> man wollgerüst, zu roß und auch zu fuß. So will auch die könl. mayl. den fußknechten, die mehr soldt haben, ein sonderlich fähnlein geben, die sollen heyßen die freyen knecht, undt was sie gewinnen soll ihr sein. Auch was die Schweizer schickhen von den stetten über die 6000, sollen dieselbe stette versolden. Also ist es angeschlagen, daß sie der kaysl. mayel. schickhen sollen 10 000 Schweizer; auch die graen bauren<sup>198</sup> genant 1400 knecht, seint gar grobe und starckhe leuth.

a) Folgt Lücke in Hs.

\*